



# Botte vom Welzheimer Wald

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabefrage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Pettizeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 82.

Welzheim, Donnerstag den 31. Mai 1900.

34. Jahrgang.

### A m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

#### Bekanntmachung der K. Landesgestüttskommission, betreffend die Prämierung ausgezeichneter Zuchtpferde und Fohlen im Jahr 1900.

Im Laufe dieses Jahres werden Prämierungen ausgezeichneter Zuchtpferde und Fohlen stattfinden.

#### I. Für Pferde des Landschlags:

- 1) in Aalen am Freitag den 6. Juli d. Js.,
- 2) in Laupheim am Donnerstag den 12. Juli d. Js.,
- 3) in Ravensburg am Freitag den 13. Juli d. Js.

#### II. Für Pferde des kaltblütigen Schlags:

in Heidenheim am Samstag den 7. Juli d. Js.

Für diese Prämierungen sind folgende Summen zu Preisen bestimmt.

#### A. in Aalen:

für Stutenpreise . . . . .	1400 M.	
„ Stutfohlenpreise . . . . .	1200 M.	
„ Familienpreise . . . . .	300 M.	2900 M.

#### B. in Laupheim:

für Stutenpreise . . . . .	1800 M.	
„ Stutfohlenpreise . . . . .	1600 M.	
„ Familienpreise . . . . .	500 M.	3900 M.

#### C. in Ravensburg:

für Stutenpreise . . . . .	3600 M.	
„ Stutfohlenpreise . . . . .	3200 M.	
„ Familienpreise . . . . .	1000 M.	7800 M.

#### D. in Heidenheim:

für Hengstpreise . . . . .	1000 M.	
„ Stutenpreise . . . . .	1300 M.	
„ Stutfohlenpreise . . . . .	900 M.	3200 M.

Wetter wird Folgendes bestimmt:

1. Für diese Prämierungen sind die Grundbestimmungen für die Prämierung von Zuchtpferden und Fohlen vom 6. März 1900 (Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 87 und Württ. Wochenblatt für Landwirtschaft S. 186) maßgebend.

2) Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihr Bewerbungen bei den Anmeldestellen, nämlich:

- für Aalen bei dem Sekretär des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Aalen, Herrn Schultheiß Uhlmann in Unterrombach,
- für Laupheim bei Herrn Oberamtsstierarzt Sperling in Laupheim,
- für Ravensburg bei Herrn Landwirtschaftsinspektor Rost in Ravensburg,
- für Heidenheim bei Herrn Oberamtspartassier Klein in Heidenheim einzureichen.

Die Anmeldungen müssen spätestens eingereicht werden:

- für Aalen und Heidenheim bis 20. Juni d. Js.,
- „ Laupheim und Ravensburg bis 28. Juni d. Js.

Stuten und Fohlen, welche bis zu dem bezeichneten Termin nicht angemeldet worden sind, können bei der Zuerkennung der Preise nicht berücksichtigt werden.

Bei den Anmeldungen sind die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden darüber, daß und seit wann die Preisbewerber Eigentümer der angemeldeten Zuchtkuten und Fohlen sind und an

welchen Orten die ersteren zur Zucht verwendet wurden, nebst den Beschältscheinen und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen zu übergeben. Formulare zu diesen obrigkeitlichen Zeugnissen werden den Preisbewerbern von den Anmeldestellen auf Verlangen abgegeben.

3) Besitzer solcher Zuchtkuten, mit welchen keine Saugfohlen vorgeführt werden können, weil letztere krank oder gefallen sind oder weil die Stuten verfohlt haben, sind gehalten, durch Vorbringung einer obrigkeitlichen Bescheinigung sich hierüber auszuweisen.

4) Für jede zur Preisbewerbung gehörig angemeldete Zuchtkute und für jedes zur Preisbewerbung gehörig angemeldete Fohlen wird dem Besitzer eine Zulassungskarte zugestellt, welche bei der Vorführung der Tiere abzugeben ist.

5) Vorführung, Musterung und Prämierung der angemeldeten Pferde findet an Einem Tage statt.

6) Bei den Prämierungen sind die um Preise konkurrierenden Tiere je morgens 7 Uhr auf dem Festplatze aufzustellen.

Die Verteilung der Preise erfolgt nachmittags, sofern nicht bei der Vorführung der Tiere etwas anderes bekannt gegeben wird.

7) Auf die Beförderung von Pferden mittelst der Eisenbahn gerichtete Wünsche sind innerhalb der oben bemerkten Fristen unter Angabe von Zahl und Gattung der mit der Bahn zu befördernden Pferde den bezeichneten Anmeldestellen besonders kund zu geben.

Bezüglich der Eisenbahn-Beförderung der Pferde gelten folgende Bestimmungen:

a) Für die Hinbeförderung zum Ort der Prämierung wird stets die volle Fracht berechnet.

b) Die Rückbeförderung an den Absender erfolgt frachtfrei, wenn nachstehende Bedingungen erfüllt sind:

aa) Bei der Aufgabe der Pferde zur Hinbeförderung hat der Absender ausdrücklich anzugeben, daß die Pferde zu der Prämierung gesendet werden.

bb) Die Aufgabe zur Rückbeförderung hat spätestens vier Wochen nach der Prämierung und stets auf der nämlichen Station zu erfolgen, wo die Pferde in Empfang genommen wurden. Dabei hat der Absender den Originalfrachtbrief für den Hinweg, beziehungsweise bei Sendungen, die nicht auf Frachtbrief abgefertigt worden, die von der Verandstation und bei gebrochener Abfertigung auch die unterwegs ausgefertigten und dem Begleiter ausgehändigten Duplikat-Beförderungsscheine vorzulegen, sowie eine Bescheinigung darüber beizubringen, daß die zurückzubefördernden Pferde an der Prämierung teilgenommen haben und unverkauft geblieben sind.

cc) Die Rückbeförderung muß in einer Sendung erfolgen.

c) Wird auf dem Rückweg die Beförderung von Pferden mit einem Zuge verlangt und ausnahmsweise gestattet, der für die Beförderung nicht bestimmt ist, so kommt der für etwaige ausnahmsweise Benützung gewisser Züge in den Tarifen vorgesehene Frachtschlag zur Erhebung.

d) Etwaige Begleiter genießen keine Vergünstigung.

Stuttgart, den 25. Mai 1900.

K. Landesgestüttskommission.  
Fleischhauer.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

tz. Welzheim, 29. Mai. Oberamtsparthasse. (Eingef.) Sicherem Vernehmen nach

hat der Amtsversammlungsaußschuß in seiner letzten Sitzung auf Antrag des Oberamtsparthassiers beschloffen, den Zinsfuß für Einlagen in die Oberamtsparthasse

ung vom 1. Januar 1901 ab auf  $3\frac{1}{2}\%$  zu erhöhen, und diesen Antrag zur Genehmigung der nächsten Amtsversammlung zu empfehlen. In Anbetracht, daß die Sparthasseneinlagen



Kapital- u. Korporationssteuerfrei sind, kann die Anlage von Gelder bei der Oberamtspar- tasse nur empfohlen werden.

## Württemberg.

**Stuttgart, 27. Mai.** Der Württ. Weinbauverein hielt heute vormittag im Stadtgarten seine Generalversammlung ab, die namentlich von auswärtig recht gut besucht war. Der stellvertretende Vorsitzende verlas den Rechenschaftsbericht pro 1899. Er konstatierte, daß das verfloßene Jahr kein erfreuliches für den Weinproduzenten gewesen sei, doch sei berechtigte Hoffnung vorhanden, daß das heurige ein günstiges werde. Die Quantität sei überall zurückgegangen, während die Qualität gestiegen sei. Der Gesamtgeldwert des verfloßenen Weines wird mit 7670000 M. gegen 9 Millionen in den Jahren 1897-99 angegeben. Die Einnahmen belaufen sich auf 6558 M., denen 5593 M. gegenüberstehen. Das Gesamtvermögen beträgt 7965 M., der Mitgliederstand 504 Mitglieder (Abgang 20, Zuwachs 22 Mittgl.). Ein Vorschlag, den Traubenzoll für die Maßsche auf künftig 15 M. festzusetzen, wurde anstandslos gutgeheißen. Der gedruckt vorliegende Entwurf der neuen Satzungen, die den Bestimmungen des bürgerl. Gesetzbuches angepaßt wurden, fand nach Annahme einiger redaktioneller Aenderungen einstimmige Annahme. Freiherr von Gaisburg-Gelsenberg gab einen kurzen Bericht über den gegenwärtigen Stand der Weingesetzgebung. An die Verhandlung schloß sich im Stadtgarten ein gemeinsames Mittagsmahl an.

**Stuttgart, 27. Mai.** (Württemb. Müllerverband.) Im „Europäischen Hof“ hielt heute der Württ. Müllerverband seine ordentliche Generalversammlung ab, zu der die Mitglieder aus allen Landesteilen sehr zahlreich erschienen waren. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Chr. Schmid-Großingersheim, eröffnete die Versammlung und erstattete den Geschäftsbericht. Hiernach ist die Mitgliederzahl des Verbandes im letzten Jahre auf 650 gestiegen. Sowohl die speziellen Forderungen der Handelsmüller als auch diejenigen der Kundenmüller wurden eingehend erörtert. Die Forderungen der Müller seien zwar von verschiedenen Seiten bekämpft worden, dies werde aber den Verband nur veranlassen, noch energischer als seither sein Recht zu fordern. Daß die Sozialdemokraten die Müller mit den Kunden vergleichen, die den Mond anbelten, sei nicht wunderbar, daß aber Handelskammern namentlich die Stuttgarter, sich auf den gleichen Standpunkt wie die Sozialdemokraten stellen, sei mehr als bedauerlich. Der Vorsitzende fordert schließlich dazu auf, an der Ausdehnung und Organisation des Müllerverbandes rastlos weiter zu arbeiten zum Nutzen und Frommen des ganzen Müllerstandes. (Sehr beifällig.) Der Kassier, F. Bauer jr.-Mühlacker, erstattete hierauf den Kassenbericht, der ein befriedigendes Resultat ergab. Dem Rechner wurde Entlastung erteilt, nachdem die Revision nichts zu beanstanden fand. Die neu festgestellten Verbandsstatuten wurden nach einem kurzen Referat des Verbandssekretärs H. Hiller-Stuttgart einstimmig angenommen. Die seitherigen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Müller Jackler-Besigheim referierte sodann in sehr eingehenden, wiederholt von Beifall unterbrochenen Ausführungen über die Frage der Kundenmüller. Die Kundenmüller verlangen nichts Unbilliges, wenn sie einen Milderatz verlangen, der ihre Mühe lohnt. Das werde auch der einsichtige Landwirt begreifen. Der Ehrenvorsitzende des Verbandes Fritz Kreglinger-Berg und der Vizivorstand Blant-Kanzach forderten die Kundenmüller zur Einigkeit und Kollegialität auf. Müller Gisele-Göbingen betonte die Schwierigkeit der Erreichung der angestrebten Ziele. Nach längeren Erörterungen wird eine aus der Mitte der Versammlung beantragte Resolution angenommen, welche der Verbandsleitung für die seitherige Thätigkeit dankt und die Kollegen im Lande auffordert, in ihren Bezirken die Organisation zu fördern. Verbandsvorsitzender Schmid-Großingersheim berichtete nun über das Schicksal der von den Handelsmüllern an die Regierung und die Stände gerichteten Eingabe und erörterte eingehend die Verhältnisse in den Handelsmühlen. Blant-Kanzach kritisierte verschiedene Aeußerungen des Finanzministers in den jüngsten Landtagsverhandlungen und betonte die Pflicht der Regierung, auch auf steuerpolitischem Gebiete der Vernichtung einer großen Zahl von Erbschaften Einhalt zu thun. Die Umsatzsteuer sei nur gerecht. Eigentlich und bezeichnend sei es, daß die Regierung hier auf dem gleichen Boden stehe wie die Sozialdemokratie. Rechtsanwalt Mickeln berichtete sodann über die Frage der Haftpflichtversicherung in eingehender und instruktiver Weise. Die Versammlung anerkannte die Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit einer derartigen Versicherung. Nachdem noch verschiedene Angelegenheiten zur Sprache gekommen, schloß der Vorsitzende die lebhaft und anregend verlaufene Versammlung.

**Ludwigsburg, 27. Mai.** Die Wahlkreis-

versammlung der deutschen Partei fand heute im Bahnhof Hotel statt. Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Gieber referierte in 1<sup>3/4</sup> stündiger Rede über die Verhandlungen im Reichstag. Als zweiter Redner sprach Prof. Meizer über die wirtschaftlichen Gegensätze in Württemberg und über die Notwendigkeit und Möglichkeit ihrer Ausgleichung. Die Versammlung brückte in einer einstimmig angenommenen Resolution dem Prof. Dr. Gieber ihren Dank aus für seine gewissenhafte und umsichtige Vertretung des 2. Wahlkreises.

**Oberurbach, 26. Mai.** Gestern wurde das Jahresfest der hiesigen Rettungsanstalt für Mädchen gefeiert. Die Predigt hielt Pfarrer Fulda von Schnaitth, den Jahresbericht trug Pfarrer Hartlieb vor. Darnach waren auf 1. April d. J. 54 Böglinge in der Anstalt gegen 44 im Vorjahr, die höchste bis jetzt erreichte Zahl. Im ganzen können nummehr 60 Mädchen Aufnahme finden. Die Liebesgaben und Beiträge machten im Berichtsjahr 4058 M. aus, 305 Mark kamen vom Königshaus, der Verdienst aus Waschen und Bügeln belief sich auf 819 M., der aus dem Nähen auf 709 M. Der Jahresbericht ließ einen Blick thun in manche sehr traurige Lebensläufe und in die Schwierigkeit der Anstaltsarbeit. Von 19 Entweichungen das Jahr über hatte der Berichtserstatler zu melden, ein paar Mal waren es die gleichen Mädchen, dagegen wurden 3 frühere Böglinge bei der Nachfeier mit einem Geschenk bedacht. Ansprachen im Hof der Anstalt hielten Oberkonsistorialrat Stadtdiakan Braun-Stuttgart, Pfarrer Groß-Gotteszell, Pfarrer Hönes-Winterbach, Pfarrer Gisele-Bilderhausen, Pfarrer Dettinger-Steinberg und zum Schluß Pfarrer Hartlieb von Oberurbach.

**Badnang, 27. Mai.** Heute fand hier eine große Eisenbahnerversammlung statt, die aus allen Teilen des Bezirks sehr zahlreich besucht war. An derselben nahmen der Betriebs- und Bauinspektor von Badnang, die Geistlichkeit, sowie der Landtagsabgeordnete des Bezirks, Käs, teil. Das Referat erstattete Redakteur Roth-Stuttgart. Eine Reihe von Neuauflagen fand statt.

**Woth, a. See, 28. Mai.** In vergangener Nacht entstand in der Scheuer des Bauern Friedrich Pfänder hier Feuer, welches dieselbe vollständig einäscherte. Unter dem Schutthaufen wurde ein Leichnam gefunden, und man vermutet, daß der Besizer, der seit dem Ausbruch des Brandes vermißt wird, mitverbrannt sei.

## Deutschland.

— **Deutscher Reichstag.** Am Sonntag wurden u. a. die erste und zweite Beratung einer Vorlage über die Verlängerung des deutsch-englischen Handels-Vertrags-Protokolls vorgenommen. Dann trat der Reichstag seine Pfingstferien an.

**Berlin, 28. Mai.** Aus London wird gemeldet: Die Blätter besprechen in längeren Artikeln die Thatsache, daß das Kriegssamt weitere 11,000 Mann Unterstützungstruppen nach Südafrika entsendet. Man kann sich nicht erklären, weshalb augenblicklich eine solche Verstärkung nötig ist, wo bereits 250,000 Mann englischer Truppen gegen 20 bis 30,000 Buren stehen. Das Kriegsministerium teilt mit, daß von den verwundeten Soldaten nur 5% ihren Wunden erlegen sind. — Wie verlautet, will der Burengeneral Dewet Friedensverhandlungen einleiten. Präsident Krüger erließ angeblich eine Proklamation an die Buren, diese möchten erklären, ob sie die Fortsetzung des Krieges oder Frieden wünschen.

**Konig, 28. Mai.** Unter ungeheuerem Zulauf der Bevölkerung fand am Sonntag die Befestigung der bisher aufgefundenen irdischen Reste des Gymnasten Ernst Winter statt. Die Leichenteile waren am Samstag in einen silberbronzierten Sarg gelegt und dieser nach der Hospitalkirche in der Schloßhauer-Straße übergeführt worden, wo er mit Blumen spenden bedeckt wurde. Heute mittag füllten sich die Straßen, welche der Zug passieren mußte. An der Hospitalkirche hatte die Polizei und Gendarmerte große Mühe, die Menge in Ordnung zu halten. Gegen 3 Uhr fand sich die Trauerversammlung in der Kirche ein. Der Landrat Frhr. v. Zedlitz-Neukirch, Bürgermeister Debitius mit vier Stadträten, Gymnasialdirektor Professor Dr. Tommaschewski u. a. nahmen an dem Zug teil. Voran gingen mit der Fahne des Konig'schen Gymnasiums je drei Schüler aus jeder Klasse; jede Klasse

hatte einen Kranz gestiftet, von denen viele lateinische Inschriften trugen. Dann folgten Turn- und Gesangvereine und die Trauer-versammlung. Im allgemeinen verhielt sich das Publikum sehr ruhig, nur als der Zug an dem Hause des verdächtigen Schlägters Levy vorbeizog, schlug jemand mit seinem Stock an eine heruntergelassene Jalousie, und dies war das Signal zu einem länger andauernden Pfeifen und Johlen. Bald war aber die Ruhe wieder hergestellt, da ein starkes Gendarmerte-Aufgebot den Zug begleitete. Auf dem Kirchhofe hatte sich ebenfalls eine große Volksmenge eingefunden. Pfarrer Hammer hielt eine tiefergreifende Leichenrede. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß die bis zur Stunde in Dunkel gehüllte That bald ihre Sühne finden möge, und bat für den unbekanntem Mörder um die Gnade Gottes, was freilich der Stimmung der Bevölkerung nicht entsprach.

## Ausland.

**Rom, 28. Mai.** In der Basilika St. Peter fand gestern Vormittag in Gegenwart einer zahlreichen Menge die feierliche Seligsprechung von 77 Personen statt, die in Tonkin und Cochinchina den Märtyrertod erlitten haben.

— **Aus Paris** wird berichtet: Die Besuchsziffer der Ausstellung übertraf gestern weit 400,000 Personen. Wegen des Andrangs waren besondere Sicherheitsmaßregeln durch die Polizei getroffen.

— **Der Schah von Persien** wird nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen von Petersburg kommend voraussichtlich am 23. Juli offiziell in Berlin eintreffen und mit seinem Gefolge als Gast des Kaisers im Schlosse Bellevue Wohnung nehmen. Sein Aufenthalt ist nur auf vier Tage berechnet.

**London, 29. Mai.** Lord Roberts meldet vom 28. ds. Mts. aus Klipriver: Wir marschierten 20 Meilen und sind jetzt 18 Meilen von Johannesburg entfernt. Der Feind hatte verschiedene Verteidigungsstellen vorbereitet, gab dieselben jedoch eine nach der andern bei unserer Annäherung auf. Wir bebrängten ihn derart, daß ihm nur noch Zeit blieb, seine 5 Geschütze auf der nächsten Station zu verladen und abzufahren, als unsere australische berittene Infanterie in den Ort eindrang. Die Truppen der Generale French und Hamilton sind anscheinend etwa 10 Meilen von unserer linken Flanke entfernt in ein Gefecht mit dem Feind verwickelt, da seit Mittag Geschütz- und Gewehrfeuer zu hören ist.

**London, 29. Mai.** Lord Roberts Hauptquartier war gestern Nachmittag am Klipriver, 25 Kilometer von Johannesburg entfernt. Man erwartet, daß seine Boten Pretoria am Freitag erreichen wird. Die Buren sind wieder entkommen. Ihr rechter Flügel hielt French und Hamilton, die ihre Klipriverstellung umgehen sollten, am Westende des Klipriversberg stundenlang auf und deckte dadurch den Rückzug von Klipriverstation. In Pretoria soll die feste Ueberzeugung herrschen, daß eine fürchterliche Zerstörung beschlossene Sache sei, sowie das Beginnen eines Guerillakrieges im großen Maßstab. Nach dem Gefecht bei Linley letzten Dienstag sollen in Pretoria wieder Hunderte britischer Gefangener eingetroffen sein.

**London, 29. Mai.** Balfour erklärt im Unterhause, er habe keine Informationen über angebliche Friedensverhandlungen mit Transvaal, über die schlechte Behandlung englischer Gefangener in Pretoria oder über Verhandlungen wegen des Austausch der Gefangenen. Parlamentssekretär Wyndham erklärt, in Südafrika stehen 221,000 Mann, im Heimatlande wären 120,730 reguläre Truppen und Reserven und 77,000 Mann Militz. Die Frage Redmonds, ob die



Buren eins gegen zehn kämpfen, bleib unbeantwortet.

**London, 30. Mai. (Telegramm.)** Roberts ist heute nachmittag in Gerniston, Vorstadt Johannesburg, ohne auf ernstlichen Widerstand zu stoßen, eingetroffen. Roberts erfuhr, daß die Goldminen unbeschädigt seien und wird jedenfalls Mittwoch mittag seinen Einzug in Johannesburg halten.

**Tientsin, 28. Mai.** Die Boyer haben in vergangener Nacht die Station Linkho an der Yunanbahn 24 Meilen von Fengtai und 29 Meilen von Peking niedergebrannt. Der Bahndörper ist aufgerissen und ein Teil der Eisenbahn zerstört. Mehrere chinesische Angestellte wurden ermordet. Die belgischen Ingenieure befinden sich in Fengtai in Sicherheit. Die Boyer sollen auf Peking marschieren.

— Von heute nachmittag 3 Uhr meldet das Reutersche Bureau: Infolge der Unruhen haben die Engländer und Belgier Fengtai geräumt, wo man die Boyer noch heute erwartet. Ein Eisenbahnzug hat die Flüchtlinge bis Tientsin geschafft. Der Eisenbahnverkehr zwischen Peking und Tientsin ist seit heute mittag unterbrochen. Ein amerikanisches und ein französisches Kriegsschiff sind in Taka eingetroffen.

**Peking, 29. Mai.** Das diplomatische Korps hielt eine Konferenz ab, um über die äußerst beunruhigende Lage zu beraten.

## Verschiedenes.

**Mergelstetten, 28. Mai.** Auf dem neuen Schwenk'schen Zementwerk hat sich am Samstag ein schreckliches Unglück ereignet. Es wird gegenwärtig ein hoher Kamin aufgeführt, welcher bis zu 29 Meter gediehen ist. 2 Maurer arbeiten an dem Kamin und führen auf einem Gerüste stehend den Backsteinring täglich höher. Am Samstag früh nun brach das von Bausteinen übermäßig belastete Gerüst, stürzte in die Tiefe und riß den Maurer Decker von Neuhausen mit hinab. Der andere konnte sich durch einen kühnen Sprung auf den Kaminrand retten. Decker wurde von den nachfallenden Steinen zerschmettert und lebte nur noch kurze Zeit. Er war ein tüchtiger Arbeiter und hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern.

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart, Landesproduktenbörse.** Börsenbericht vom 28. Mai 1900, mitgeteilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger. Die festere Stimmung im Getreidegeschäft hat auch in der abgelaufenen Woche angehalten; hauptsächlich war das Weizenangebot von Argentinien schwächer, bei erhöhter Forderung. Die Inlandsmärkte haben unveränderte Preise und hier beschränkt sich das Geschäft auf den nötigen Bedarf. Die nächste Börse findet am Dienstag den 5. Juni d. J. statt.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei

**Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:**  
Weizen, württ. 16,50—17,25 M, fränkischer 17,25—17,50 M, niederbayer Ia. 18—18,20 Mark, Ufa 17,75—18 M, Walla-Walla 18 Mark, Laplata 17,50—17,75 M, Amerikaner 17,75 M, Kernen Oberländer 17,25—17,50 Mark, Dinkel 11—12,20 M, Roggen württ. 16 M, russ. 16—16,50 M, Haber Oberländer 14,75—15,25 M, Unterländer 14,25—14,75 Mark, Mais Mtged 12—12,25 M, Laplata 12,25—12,50 Mark.

**Binnenden, 25. Mai. (Schrammenbericht.)** Die Zufuhr betrug: 134 Säcke Frucht. Verkauft wurden: 73 Ztr. Dinkel, 132 Ztr. Haber. Gesamtumsatz 1285 M. Preise per Ztr.: Dinkel 5,70 bis 5,80 Mark, Haber 7,10—7,40 Mark.

**Hall, 26. Mai.** Auf den heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 483 Stück Milchschweine. Preise 24—36 M das Paar. Handel lebhaft, alles verkauft.

**Crailsheim, 25. Mai.** Die Zufuhr an Milchschweinen zum heutigen Schweinemarkt reichte nicht, um der lebhaften Nachfrage genügen zu können. Der ganze Vorrat von 500 Stück war denn auch in Kürze zu 24—33 M pro Paar abgesetzt. Für Käufer, von denen 18 Stück auf den Markt gebracht wurden, zahlte man 42—68 M pro Paar.

**Künzelsau, 25. Mai. (Schweinemarkt.)** Zufuhr: 344 Stück Milchschweine, niederster Preis per Paar 25 M, höchster Preis per Paar 38 M. Verkauft 321 Milchschweine.

**Tübingen, 25. Mai.** Dinkel neu 12,35 Mark, 11,70 M auf 1 S, Haber neu 15,50 Mark 15 M auf 12 S, Kernen 17,50 M, Gerste 16,40 M 16,20 M auf 12 S, Mischling 17 M auf 11 S.

## Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Die Einwohnerschaft ersuche ich hiemit höflich, anlässlich der am Pfingstmontag den 4. Juni stattfindenden

**Fahnenweihe des hiesigen Kriegervereins** zu Ehren der auswärtigen Festgäste und des festgebenden Vereins die Gebäude zu dekorieren und soweit möglich zu beflagen.

Das erforderliche Dekorations-Material wird aus dem Stadtwald unentgeltlich abgegeben.

Den 29. Mai 1900.

Stadtschultheiß Müller.

Meiner werten Kundschaft diene zur Nachricht, daß mein Geschäft am kommenden Sonntag den 3. Juni (Pfingstsonntag)

**geschlossen**

bleibt.

Achtungsvollst

**J. Matt,**

Friseur und Zahntechniker.



In allen Wäschern  
geeignet  
ist Gantner's Bleichseifenlange

**Schneekönig**

weil es sehr anschiebig, der Wäsche völlig unschädlich und dabei doch billig ist.

In gelben Packeten à 15 S in den meisten Geschäften zu haben.

Schutzmarke: Kaminseger.

Fabrikant: Carl Gantner, Göppingen.

W e l z h e i m.

**CORSETTEN**

sowie gestricke Gesundheits-Corsetten empfiehlt in allen Preislagen billigst

G. Schober.

## Nadelreisach

wird von Frau Weller in Kaisersbach früher gehörenden, zwischen Kaisersbach und Gebenweiler gelegenen Wald, kommenden

**Donnerstag den 31. d. Mts.**

abends 5 Uhr

im „Lamm“ in Kaisersbach verkauft.

W e l z h e i m.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwägerin

**Rosine Ellinger,**

geb. Koppenhöfer,

in so reichem Maße erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Fischer, den erhebenden Gesang der Herren Lehrer mit den Kindern, die vielen Blumenspenden sowie die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagen innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Wechselformulare

sind wieder vorrätig in der Buchdruckerei von L. Untereuber.



W e l z h e i m.  
**Ein Mädchen,**  
 das kochen kann, die Hausge-  
 schäfte und etwas Gartenarbeit  
 versteht, wird gegen gute Be-  
 lohnung (Lohn 180—200 M.)  
 nach auswärts gesucht auf 1.  
 Juli. Näheres durch Frau  
**Hofe Bilfinger.**

**Mädchen-Gesuch.**  
 Wegen Verheiratung des seit-  
 herigen, sucht bis 1. Juli für  
 einen kleinen Haushalt, einjüngeres,  
 ordentliches **Mädchen**, welchem  
 Gelegenheit geboten würde, das  
 Kochen zu erlernen.

**Frau Louise Reich**  
**Schorndorf.**

**Plüderhausen.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
 Ein ordentlicher Junge, der  
 Lust hat, die **Mechanik** zu er-  
 lernen, findet gute Lehrstelle bei  
**August Kleinmann.**

Ein geordneter, junger

**Wienisch**

kann unentgeltlich in die Lehre  
 eintreten bei

**G. Schening, Brot- & Feinb.**  
**Gannstatt, Lechstr. Nr. 80.**

**H ü l d i s.**

Schöne



**Milch-**  
**Schweine**

hat zu verkaufen.

**G. Münz.**

Einige schöne stärkere



**Läufer-**  
**Schweine**

sucht zu kaufen.

Wer, sagt **Die Red.**

W e l z h e i m.

8—10 Ztr. gesunde

**Kartoffel**

hat billig zu verkaufen.

**Polizeidiener Kohle.**

**EYACHE**

**Sprudel** ist das beste  
 Tafelwasser.  
 Es stets frischer Füllung zu haben bei  
 der Brunnendir. in Stuttgart.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach  
 26jähriger approbierter Me-  
 thode zur sofortigen radikalen  
 Beseitigung, mit auch ohne Vor-  
 wissen, zu vollziehen, keine  
 Berufsstörung. Briefen sind  
 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.  
 Man adressiere: **Privat-An-**  
**stalt Villa Christina** bei  
**Säckingen, Baden.**

W e l z h e i m.

**KAFFEE**

ungeröstet, und stets frische eigene  
 Röstung, empfiehlt trotz Aufschlags  
 noch zu alten Preisen in guter  
 reinschmeckender Ware.

**H. Hohly.**



# Krieger-Verein

W e l z h e i m.

Nachstehend wird das

**Programm**

zur

**Fahnen-Weihe**

am

**Pfingstmontag den 4. Juni**

bekannt gemacht.

Zur allgemeinen Teilnahme hieran wird andurch  
 freundlich eingeladen.

**Programm.**

- 1) Morgens 5 Uhr: Ankündigung des Festes  
 durch Böllerschüsse.
- 2) Morgens 6 Uhr: Tagwache durch die hiesige  
 Kapelle.
- 3) Vormittags von 10 Uhr an: Empfang der  
 Vereine.
- 4) Zwischen 11 und 12 Uhr: Konzert auf dem  
 Marktplatz.
- 5) Nachmittags 1/2 1 Uhr: Kirchliche Weihe der  
 Fahne.
- 6) Nachmittags 1 Uhr: Aufstellung der Vereine  
 in alphabetischer Ordnung  
 bei der Kirche.
- 7) Anschließend hieran Festzug durch die Stadt  
 auf den Festplatz; oberer Wasen.
- 8) Begrüßungsrede, Uebergabe der Fahne und  
 Festrede daselbst. Allgemeine Unterhaltung,  
 Musik- und Gesangsvorträge.
- 9) Abends 8 Uhr: Ball im Lamm.

Bemerkt wird, daß räumlichkeithalber zum Ball nur  
 Zutritt haben die speziell eingeladenen Gäste, Krieger- und  
 Militär-Vereins-Mitglieder und die erwachsenen Mit-  
 glieder der sonstigen eingeladenen Vereine mit je zwei er-  
 wachsenen weiblichen Familienangehörigen.

**Der Ausschuss.**

**Photographische Anstalt Welzheim.**

**Aufnahmen**

**Pfingstmontag den 4. Juni**

bei jeder Witterung.

**Photograph W a h l.**

W e l z h e i m.

**Regen-Schirme**

empfeht

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

Einem zweirädrigen

**Karren**

hat zu verkaufen. Wer, zu erfr.  
 bei **Der Expedition.**

**Den Grasertrag**

von einigen Obstgärten und  
 einer Brühlwiese gebe ich ab,  
 solche kann grün abgefüttert oder  
 gedörrt werden, weil es ganz  
 nahe der Stadt ist.

**H. Hohly.**

**Feinste**  
**Süßrahmbutter**

in 1/1 und 1/2 Pfd. Stücken  
 empfiehlt **H. Hohly.**

W e l z h e i m.

Für die bekannnte

**Rohrdorfer Natur-**  
**Bleiche**

(früher Nürtinger) nehme ich auch  
 dieses Jahr wieder

**Leinwand**  
 zum Bleichen entgegen.

**H. Hohly.**

**Wer** neben seiner Zeitung  
 noch eine andere

reichhaltige, in-  
 teressante, unpartei-  
 ische und billige Zeitung  
 lesen will, der bestelle probe-  
 weise bei seinem Brief-  
 träger oder Postanstalt  
 die wöchentlich 6mal in  
 großem Format in Schw.

Gmünd er-  
 scheinende **Reinszeitung**

nebst täglichem großen  
**Unterhaltungsblatt**

„Fürs traute Heim“  
 und landwirtschaftliche

**Beilage.** Die Reinszeitung  
 hat die höchste Auflage

im Jagstkreis und erfreut  
 sich großer Beliebtheit  
 bei allen Parteien und

und Konfessionen.  
 Monatlich nur 60 S.

einschl. aller Postgebühren.  
**Alle Inserate** finden

weinste Verbreitung u. sicheren

**Erfolg** bei billigster Be-  
 rechnung. Probenum-  
 mern kostenlos durch die

„Reins-Zeitung“ in  
 Schw. Gmünd.

W e l z h e i m.

**Saatsamen**

zur Saat empfiehlt billigst

**G. Schöber.**

Feinster

**Kräuterfas**

ist frisch eingetroffen bei

**G. Schöber.**

W e l z h e i m.

**Lehrverträge und**  
**Kaufscheine**

sind vorr. in der Buchdr. d. Bl.